

## Stadthaus Zürich

Gesamtkonzeption, Umbau und Renovation eines kommunalen Schutzobjektes

**Adresse**

Stadthausquai 17  
8001 Zürich

**Auftraggeber**

Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

**Realisierung**

2000–2012

**Bauvolumen**

53 Mio. CHF

**Erbaut**

1883 von Arnold Geiser, erweitert und komplettiert 1898 von Gustav Gull

**Leistungen**

Vorprojektstudie, Planung, Ausführung, Bauleitung

**Arbeitsgemeinschaft**

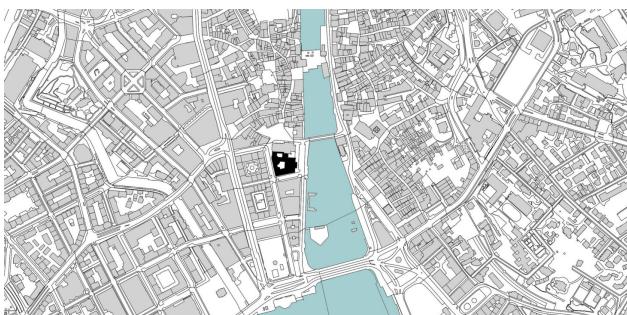
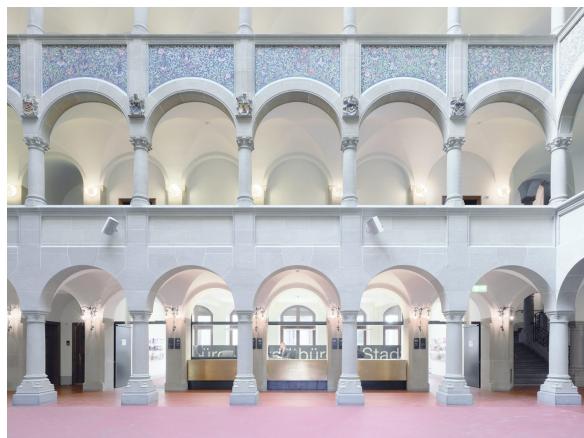
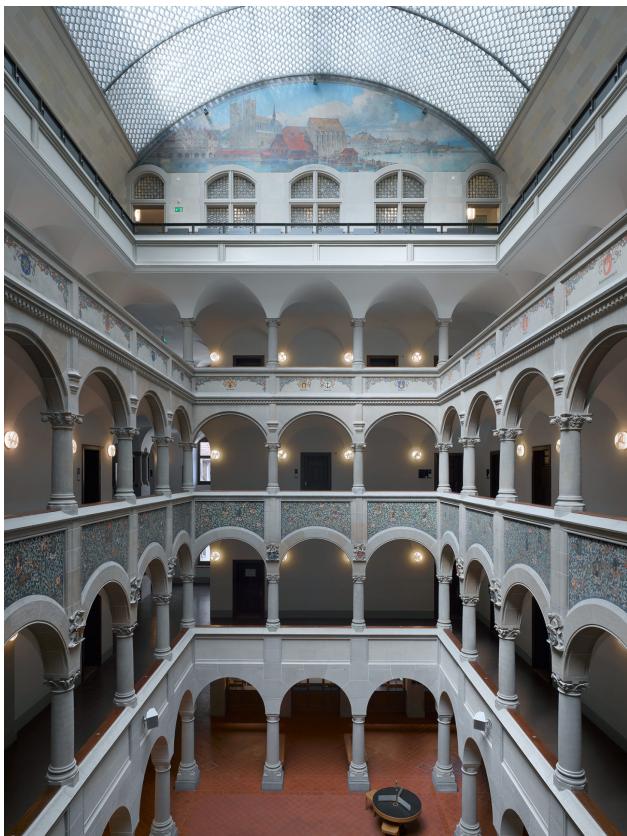
Lichtkonzept: Neue Werkstatt Winterthur Beschriftungskonzept:  
M. Bruggisser



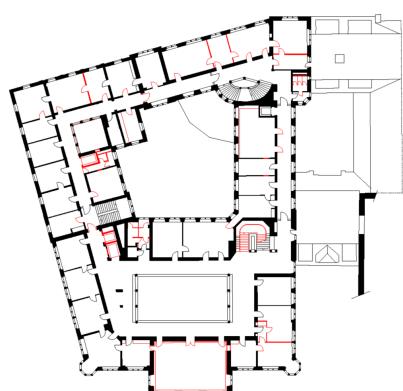
Das Stadthaus Zürich wurde im neunzehnten Jahrhundert als Verwaltungsbau und Sitz der Stadtregierung in zwei Etappen errichtet. Seine Architekten, Arnold Geiser zuerst und Gustav Gull danach, entwarfen damit einen der ersten Bauten der Neuüberplanung des mittelalterlichen Viertels links der Limmat. Mit dem altgotischen Frauenkloster zu einem Strassengeviert zusammengefasst und durch die neuinszenierten Überreste des Kreuzganges auch verbunden, erhält seine neugotische Architektsprache, wie sie der Historismus für Rathäuser vorzog, eine besondere Schärfe, die zu weitergehenden Betrachtungen über Kontinuitäten und Brüche in der Stadtgeschichte anregen kann.

Im Laufe des Gebrauchs sind die Räume immer wieder mit Einbauten und Neuordnungen den sich im steten Wachstum der Verwaltung verändernden Büroabläufen angepasst worden. Diese fortgeschriebene Bricolage stiess an ihre Grenzen, und die erste Zielsetzung des Entwurfs musste sein, die Flächenzuteilung gänzlich neu anzugehen. Einer umfassenden Sichtung des Bestandes, seiner Um- und Zubauten und seiner Flächenkonstellationen, folgte die Erarbeitung einer Vorstellung, wie denn die Nutzungen und die grosszügigen technischen Erneuerungen in den vorhandenen Räumlichkeiten untergebracht werden könnten und wie das der Reihe nach abzuwickeln wäre. Auf dieser Grundlage konnte der Bau gemäss seinen eigenen gestalterischen und räumlichen Qualitäten restauriert, ergänzt und in seinen Eigentümlichkeiten wieder zum Klingen gebracht werden.

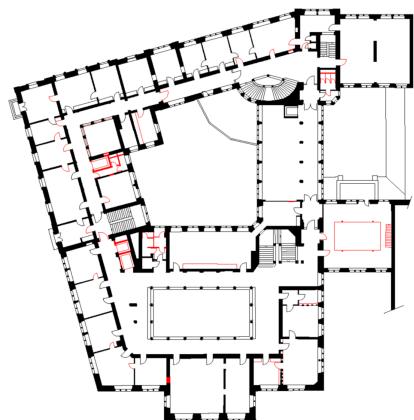
Im Einzelnen sind die Lichtinstallationen erwähnenswert der Lichtspezialisten und -designer Christoph Dietlicher und Andi Giupponi von der Neuen Werkstatt Winterthur und die Signaleik von Markus Bruggisser, dann aber auch die künstlerischen Interventionen von Gottfried Honegger, von Urs Beat Roth und von Anna Maria Bauer. Ferner war die Begleitung durch die Denkmalpflegerin Theresia Gürtler von Bedeutung für das Gelingen, die mit ihrer ständigen und kundigen Aufmerksamkeit eine wichtige Ansprechpartnerin der Architekten war.



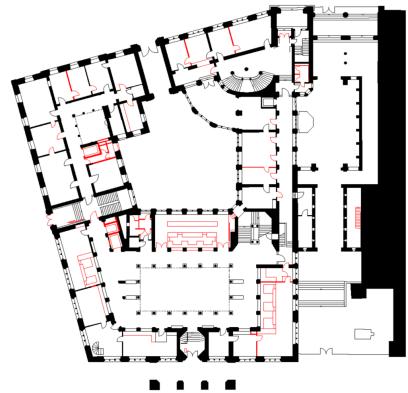
Situationsplan



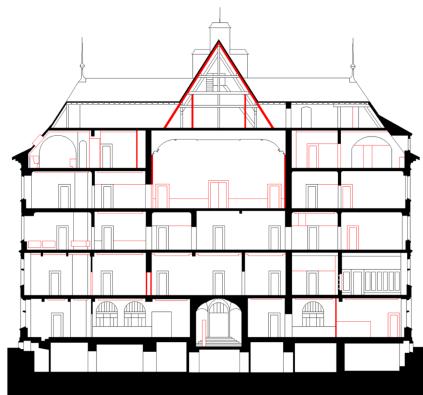
3. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Schnitt



Bilder: Roger Frei

1.6.2011 | Verlag NZZ | von Markus Bruggisser, Christoph Dietlicher, Roger Frei, Markus Grob, Theresia Gürler Berger, Cristina Gutbrod, Georg Kohler, Lilian Pfaff, Thomas Pfister, Rita Schiess, Cristina Tropeano

**Ein Haus für die Stadt**

5.7.2011 | NZZ | von Urs Steiner

**Die Kunst des Renovierens**

5.11.2010 | TEC 21 | von Judit Solt, Theresia Gürler Berger, Michael Hanak, Judith Russenberger, Anna Ciari  
**Stadthaus Zürich**

1.11.2010 | Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Faltblatt | von Caspar Schärer  
**Stadthaus Zürich**

18.12.2008 | Neue Zürcher Zeitung | von cn.

**Stadthaus findet zurück zu altem Glanz**

18.12.2008 | Tages-Anzeiger | von Denise Marquard

**Das doppelte Stadthaus mit wiederentdecktem Lichthof**

4.8.2008 | TEC21 | 31-32 | von Judit Solt

**Schildkröten im Wind**

8.5.2008 | Tages-Anzeiger | von Stefan Schlegel

**Eine zweite Schildkröte über den Dächern Zürichs**

15.11.2004 | AHB / gta Verlag Zürich | von Diverse Autoren, u.a. Rita Schiess und Ruggero Tropeano

**Drei Umbaustrategien**

31.12.2002 | Neue Zürcher Zeitung | von Brigitte Selden

**Festliche Eleganz mit knallroten Akzenten**